

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 108. Sonntag, den 18. October, 1818.

Freierlichkeiten der Stadt Leipzig &c.

(F o r t s e t z u n g.)

Ungeachtet es das Ansehen gewinnen zu wollen schien, als ob die Nachrichten über die Feierlichkeiten, welche bei dem funfzigjährigen Regierungsjubiläum unseres allgeliebtesten Königs in Leipzig Statt fanden, für dieses Blatt geschlossen wären: so sollen denn noch einige theils berichtende, theils ergänzende Bemerkungen nachfolgen. Was nemlich die Feier dieses seltenen und schönen Festes im Petersschießgraben anlangt, welche am 16ten September veranstaltet war und auf welche wir noch immer als auf eine der schönsten und würdigsten Bürgerfeste mit Freuden zurückblicken, so ist zu bemerken, daß die schöne und erhebende Kantate, welche von dem Herrn Musikdirector Schicht componirt war und von den Thomasschülern vortrefflich aufgeführt wurde, vom Herrn Professor Rost gedichtet war. Allein die vom

Herrn Superintendent und Domherrn Doct. Zschirner angezeigte lange Rede, welche dieser vortreffliche Mann zwischen der Motette und der Kantate gehalten haben soll, hat Niemand gehört, sondern erst nach der Beendigung der Kantate sprach der Herr Superintendent ein des Festes würdiges und sich darauf beziehendes kurzes Tischgebet. — Ferner ist bei der Redaction des Tageblatts ein Schreiben eingegangen, in welchem angezeigt wird, daß unter den in diesem Blatte angeführten verschiedenen Gesellschaften, welche an jenen festlichen Tagen die Armen erfreueten, die Gesellschaft Journalisticum *) genannt, vermißt werde. Diesem ist nun noch hinzugesetzt: Es wurden am 13ten Sept., als am Sonntage vor der eigentlichen Jubelfeier, von dieser Gesellschaft die sämtlichen Armen in hiesigem Armenhause

*) Diese Gesellschaft besteht aus 50 Mitgliedern und 16 Ehrenmitgliedern seit dem Jahre 1772.